

Stein (Krain) 5 Aug. 86

Ihre große Güte Professor!

Ihre liebreichen Worte haben  
 mich tief gerührt, die freundliche  
 Überwindung Ihres Leldes hat mich  
 unbeschreiblich rührend. Ich würde  
 sehr in die That kommen,  
 so sein sein, mich (wie man sich  
 anders drücken sollte) zu verweigern.  
 Für die unersessene Vermittlung  
 bei Professor Sage ist Ihnen meine  
 man besten Dank. Die Worte,  
 welche Sie diese Ungelungenheit

Singend gefügt haben, was kann  
ich vollständig. Und ich verpöche  
Ihnen, daß das erste Recht, das ich  
wissenschaftlich, ein rein wissenschaft-  
liche sein soll, unabhängig von  
jedem bürgerlich-wissenschaftlichen Unterworfene.  
Ich will alle gleich mit den Volks-  
liedern anfangen und die erste Arbeit.  
versteht, die sich mir bei der Aufhebung  
des Volkes ergibt (willkürlich, "Mit der  
Volkslieder", worauf abzuschließen; die  
Arbeit für Dichter aber mir haben.  
Sie werden die erste abgeben, die das  
Recht wissenschaftlich. - Es ist die  
Praxis haben gemacht! - die Verbindung

mit Rücksicht über ist  
mir weißlich als "Mittel zum Zweck"  
für einige Pläne, die ich noch sehr  
weit hin müssen mündlichen  
Vertrags mit Ihnen, bevor Prof.  
begeben wird.

Die Gefahr dabei erachte ich nicht.  
Doch sollte ich vorsichtig genug zu  
sein, in denselben nicht zu  
kommen.

In den nächsten Wochen will ich  
einige geistlichen Urkunden ab-  
schließen d. dann an die Ausarbeitung  
meiner Dissertation für den, Stuzi-  
ger gehen. Zu diesem Zwecke habe  
ich auch Kopenhagen nach Götting,

das ich Ihnen sehr zum besten Mut  
zu helfen helfe.

Mit diesem Briefe zugleich über-  
sende ich Ihnen das folgende Programm  
der Leibniz'schen Gesellschaft, in welcher  
Vorträge vorgetragen & Bände  
sich befinden. Mit dem wichtigsten,  
dem großen Theile derselben, kann ich  
nicht dieses Briefe nicht auseinander  
erklären. Linde ersucht mich um  
Lesen d. u. ob nicht welche Theile  
für die ersten Theile zu sein; das mit  
wenig Theile, wie ich meine.

Obwohl ich es Ihnen sehr möglich,  
einige freundliche Zeilen über das  
Programm in Pöhlner's oder Jacobi's

Lieberer zueitung Dief einen Augen-  
 blick zu befragen zu hoffen.

Jedochs ist es anzunehmen, wenn  
 jemand in Leipzig, fern von jeder  
 literarischen Verbindung u. den  
 zeitlichsten Hilfsquellen gewunden  
 die Lehren studien treibt, und  
 außerdem haben die Herren  
 (Linde's Freunde) sehr mit Vorsicht  
 auf irgend eine abfällige Kritik  
 seine Arbeit. —

Wißt wohl, Sie am liebsten Bücher  
 geben Ihnen wohl auch viel zu  
 thun? Und für mich, was werden  
 Sie sich auf für Conto i. gelber

in der Lebenswirklichkeit.   
Anbedingtes Dankbares Danken  
ist das einzige, das wir Ihnen dafür  
haben können.

Mit den besten Wünschen für Ihre  
zuwüchsigende & glückliche Zukunft,  
sei für die Gesundheit Ihrer verehrten  
Lieben Mütter  
erlaubt ich mir herzlich zu gratulieren

A. W. Mauffen

P. S. Sie ist ich bin sehr glücklich über die  
Tugend von H. Schönbeck's Erziehung  
haben?

H.

